Künstlerischer Wettbewerb Bildungszentrum Litzlhof

Juryprotokoll vom 16.05.2019, aufgenommen am Litzlhof.

Anwesendes Preisgericht lt. Ausschreibung:

Arch. Mag. Eva Rubin, FB Baukultur

Mag. Ernst Logar, FB Bildende Kunst

Dir. Prof. DI Josef Huber

FD Dipl.-Päd. Ing. Herma Hartweger

DI. Dietmar Müller, Abt. 2 Kreativzentrum

Arch. DI Egbert Laggner

Ing. Harald Flaschberger, Vorprüfung

Mit Beginn um 10.00 Uhr konstituiert sich das Preisgericht.

Einstimmig, bei einer Stimmenthaltung werden

Arch. Mag. Eva Rubin zur Vorsitzenden,

Dir. Prof. DI Josef Huber zum stellv. Vorsitzenden und

DI Müller zum Schriftführer bestellt.

Vom Vorsitzenden wird die Frage zur Befangenheit der Preisrichter gestellt und auf die Verschwiegenheitspflicht für die Dauer des Verfahrens hingewiesen.

Vorprüfung

Zeitgerecht wurden 15 Projekte großteils anonym eingereicht. Die Projekte 2,3 und 15 wurden von der Vorprüfung anonymisiert.

Informationsrundgang:

Die Entwurfsgedanken sämtlicher Einreichungen werden verlesen und in einer ersten Sichtung die Projekte diskutiert.

1. **<u>Wertungsrundgang:</u>**

Es ergeht der Beschluss, im ersten Durchgang Projekte mehrstimmig im Verfahren zu belassen.

Projekt 1.	4+	2-
Projekt 2.	2+	4-
Projekt 3.	1+	5-
Projekt 4.		6-
Projekt 5.		6-
Projekt 6.	5+	1-
Projekt 7.		6-
Projekt 8.	4+	2-
Projekt 9.	6+	
Projekt 10.	1+	5-
Projekt 11.	2+	4-
Projekt 12.		6-
Projekt 13.		6-
Projekt 14.	5+	1-
Projekt 15.		6-

Somit verbleiben die Projekte 1, 6, 8, 9 und 14 in der weiteren Wertung

2. **<u>Wertungsrundgang:</u>**

Nach vergleichender Diskussion wird Projekt 8 mit dem Abstimmungsergebnis: 1+ 5- ausgeschieden.

<u>Entscheidungsrundgang:</u>

Nach ausführlicher Debatte ergehen einstimmige Anträge auf nachstehende Reihung:

Projekt 1:	Anerkennungspreise
Projekt 14:	3.Preis
Projekt 6:	2.Preis
Projekt 9:	1.Preis

Der Vorsitzende bedankt sich beim Auslober und Preisgericht für das Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit, verständigt den Preisträger und schließt die Sitzung.

Projektgesamtliste:

Proj. 1:	101139	Hannes Zebedin	h_zebedin@yahoo.de
Proj.2:	144144	Schüler/innen der Klasse 2A Litzlhof	
		sowie Schüler/innen der Klasse 1A/Gruppe B Drauhofen	
Proj.3	007007	Schüler/innen der Klasse 2A Drauhofen	
Proj.4	200279	Markus Zeber	mail@markuszeber.at
Proj.5	103960	Urlich Kaufmann, Sigrid Friedmann	info@sogx.net
Proj.6	437819	Mag. Burgi Michenthaler	burgi.michenthaler@gmx.net
Proj.7	030470	Inge Vavra	inge.vavra@gmx.at
Proj.8	077356	Gisela Erlacher, Katarina Schmidl	mail@katarinaschmidl.net
Proj.9	667035	Thomas Sternig, Erhart Veronika, Ceh Wolfgang	
			mail@veronika-erhart.com
Proj.10	846163	Catrin Bolt	Karl Schubert - Str. 18
			2673 Breitenstein
Proj.11	130519	Mag. Melitta Moschik	office@moschik.at
Proj.12	231200	Claus Prokop	mail@clausprokop.at
Proj.13	194707	Mag. Armin Guerino	armin@guerino.at
Proj.14	150859	Projektgruppe/ Lisa Huber, Wolfgang Melzer, DI Corinna Schlicker	
			Kirchensteig 5 St. Martin
			9500 Villach
Proj.15	122122	Schüler/innen Klasse 1A/ Gruppe A Drauhofen	

Adresse für Honorarlegung:

Amt der Kärntner Landesregierung

Abteilung 2 - Finanzen, Beteiligungen und Immobilienmanagement

Unterabteilung Landesimmobilienmanagement

Völkermarkter Ring 21-23

9020 Klagenfurt am Wörthersee

ATU 36845900

Projektbeschreibungen

Einreichungen:

1. ***30%***: Stimmiges Konzept, dass einen reflexive Auseinandersetzung mit der Geschichte der Gegend, dem Material Holz und dessen Ökonomie leistet. Ach die angedachte partizipative Ebene durch Einziehung der SchülerInnen ist überzeugend. Doch die Art der Aufnahme der Fotografien in die skulpturale Form und die auf längere Sicht eintretenden Verwitterungseffekte der gesamten Skulptur sind problematisch. Auch die Nutzung des Objektes durch die SchülerInnen als Sitzgelegenheit in Verbindung mit den angebrachten Fotografien ist nicht funktional. Der einseitige Fokus auf die Landwirtschaft ohne die Einbindung des Haushaltswirtschaftszweiges ist ein zusätzlicher Kritikpunkt.

2. ***Rückblick – Ausblick – Weitblick – Blickfang***: Im eingereichten Entwurf ist die Form und Symbolik des logohaften Objektes und der Fenstergrafik stimmig ausgeführt. Die entworfene Sitzgelegenheit funktioniert in seiner Anordnung, Form und Materialität nicht. Die sichtbare Verbindung der drei entworfenen Elemente (Objekt, Grafik, Sitzgelegenheit) in der Art seiner räumlichen (architektonischen) Platzierung ist nicht stimmig und überzeugend.

3. ***BZ***: Das eingereichte Konzept entspricht einem reinen Logo-Entwurf für den Litzlhof. Im Leuchtobjekt ist das Symbol der Eule sympathisch und stimmig, doch der Buchstabe „Z“ funktioniert in seiner Abstraktion des Begriffs Zukunft nicht. Bei dem Entwurf handelt es sich um das Design einer Corporate Identity für den Litzlhof und entspricht in dieser Form nicht den Wettbewerbsvorgaben.

4. ***Aluminiumkartoffel***: Die Kartoffel als Symbol für die lokale Landwirtschaft ist stimmig gewählt.

Doch geht das künstlerischen Objekt in seiner transformierten Form nicht umfangreich genug auf den Ort Litzlhof und seine Funktion ein. Auch ist das verwendete Material in seiner konzeptuellen

Beschreibung nicht überzeugend. Die vorgeschlagene Positionierung des Objektes im räumlichen Gefüge des Litzlhofs ist nicht optimal.

5. ***Wildnis***: Das Einreichungskonzept mit seiner Thematisierung von unkultivierter Natur wurde positiv beurteilt. Die Ausführung in seiner materiellen Form (Corten Stahl) und seiner funktionalen Form als Sitzgelegenheit konnte nicht überzeugen. Kritikpunkte waren die mögliche Zweckentfremdung des Objektes (Abfall), die nicht stimmige Perspektive auf den freien

Pflanzenwuchs, sowie fehlende Überlegungen zum Umgang mit der Veränderung des Objektes im Zuge seines jahrelangen Betriebes.

6. ***Tierl(i)eben – Lebensbilder***: Die Arbeit überzeugte in seiner Thematisierung der Tier-Mensch Beziehung und seiner angedachten ästhetischen Form (Foto und Textkombination). Doch der Einreichung fehlte eine detaillierte Ausführung der Gestaltung von Text- und Bild an der Glasfront, um eine konkrete Vorstellung vom Wirken der künstlerischen Arbeit geben zu können.

7. ***Außen – innen***: Die Abstraktion von umgebenden Elementen in grafischer Form im Kontext von Innen- und Außenraum ist interessant. Die großflächige Materialität der bildlichen Darstellung (Klebefolie) in Zusammenspiel mit dem Material Glas konnte nicht überzeugen. Ein mehrdimensionaler und pointierter Eingriff (Nicht nur Glasfassade) im Gesamtgefüge des Litzlhofes würde die Idee des künstlerischen Konzeptes verstärken.

8. ***17 Goals***: Das künstlerisches Konzept mit seiner Idee einer künstlerischen Darstellung der UNO Ziele mittels der Agenda 30 ist thematisch stimmig. Dem Konzept fehlt eine grundlegende Überlegung des Begriffs „Allee“ in seiner Bedeutung als architektonischer Raum und grundsätzliche Überlegungen des Zusammenhangs von Baumtypen und dem jeweiligen Zielen.

Die Sitzgelegenheit in Form eines dreidimensionalen Tortendiagrams ist ihrer Ausführung und räumlichen Positionierung nicht profund durchdacht und daher ist ihre Funktionalität nicht gegeben.

9. ***Ich bin ein Litzlhofer***: Interessante und humorvolle Ausführung der Wettbewerbsvorgaben.

Der zitierte Satz stellt die gemeinsame und temporäre Identität der SchülerInnen dar (Auflage: Satz muss unbedingt gegendert werden!) und wurde in einen spannenden räumlichen Zusammenhang gebracht. Durch die Fragmentierung des Satzes in einzelne Buchstabengruppen und Anbringung an der Architektur werden die gesamten Gebäudekomplexe der beiden Schulen räumlich miteinander verbunden. Die über-dimensionale Pinnnadel weist auf das Zentrum der Schulanlage hin und fungiert als Wegweiser (Auflage: Pinnnadel muss in Ihrer Dimension verkleinert werden und eine Grasfläche im Zentrum soll als Umfeld dienen).

10. ***Monokulturelle Stillleben***: Interessantes Konzept, das thematisch die Arbeitsfelder der beiden Schulen vereint und Bezug zur gegenwärtigen Lebensmittelproduktion herstellt. Da es sich bei der Einreichung um eine reine fotografische Arbeit handelt, fehlte ein konkret realisiertes fotografisches Bildbeispiel zur genauen Veranschaulichung und konnte die Jury deshalb nicht überzeugen.

11. ***Kunst am Teller***: Bei der Einreichung wird gezielt eine repräsentative und konkrete Form für die Darstellung des Ortes gewählt. Doch bewegt sich das Konzept mit seinem Logo zu sehr in den Designbereich der Corporate Identity. Die Symbolik des Tellers ist im Bezug zum Ort eindimensional und die Übertragung des Motivs auf verschiedene Funktionsebenen, inklusive transformierte Tellerobjekt, ist etwas monoton und konnte nicht überzeugend.

12. ***Zukunft = DU***: Das künstlerisches Konzept hat einen humorvollen Zugang. Die Veranschaulichung von Geschichte, Gegenwart und Zukunft in der Form der Jahresringe und des Fernrohres ist konzeptuell zu wenig tiefgründig und erschöpft sich in seiner realen Anwendungsform in kürzerer Zeit. Die Arbeit geht nur ansatzweise auf den Standort ein.

13. ***Mäander***: Das Aufgreifen der Fluss-schlinge als künstlerisches Thema im Kontext der umliegenden Landschaft ist stimmig. Doch die formale Umsetzung als Tischobjekt konnte aufgrund des Designs und der Dimensionen nicht überzeugen. Auch das Funktionieren als Tischobjekt im Kontext des Schulbetriebes wurde in Frage gestellt.

14. ***Bienentanz Körper – Linden Allee***: Wettbewerbsentwurf findet konzeptuell große Zustimmung. Die Thematisierung von Mensch und Biene ist überzeugend und die Idee einer Lindenallee stimmig. Doch ist die funktionale und ästhetische Ausführung des Bienenhauses nicht nachvollziehbar. Ein Zusammenspiel zwischen Bienenhausarchitektur und Steinmauer wäre sinnvoll und stimmig.

15. ***Conditions/ Rahmenbedingungen***: Kreativer Ansatz von unterschiedlichen Objekten, die in einem Zusammenhang mit dem Litzlhof stehen. Die Verwendung des Rahmens mit den darauf arrangierten Objekten als ungewohnte Perspektive auf ein innovatives, nachhaltiges und vielfältiges Bild vom Litzlhof kann nicht nachvollzogen werden. Die formale und ästhetische Ausführung des Rahmenobjektes kann nicht überzeugen.